

In der speziellen Situation kleinflächiger Potenziale (z. B. Abschirmmaterialien im Schlafbereich) besteht jedoch kein wie immer gearteter Zusammenhang zwischen Feldstärke und Spannung. Durch die Ähnlichkeit der Einheiten (Volt und Volt pro Meter) ist dieser wichtige Unterschied auch technisch gebildeten Konsumenten oder sogar Technikern oft nicht ersichtlich. Ob bei einem entsprechenden Produkt eine abschirmende (schützende) Wirkung vorhanden ist, kann einzig und allein mittels Feldstärkemessung bzw. Stromdichtemessung festgestellt werden!

Eine Senkung der Körperspannung hat auf die gesundheitliche Wirkung überhaupt keinen Einfluss, da die Spannung (Potentialdifferenz zwischen 2 Punkten) bekanntlich eine relative Einheit ist, die nur vom Bezugspunkt abhängig ist. Aus demselben Grund können Vögel auf einer Stromleitung sitzen, ohne dass ihnen ein Schaden entsteht, dabei ist es egal ob die Leitung mit 10.000 Volt oder mit 380.000 Volt beaufschlagt ist. Wenn der Vogel aber ein geerdetes Mastteil berührt (z.B. Storchentod auf Leitungsmasten) dann wird das Tier augenblicklich durch einen massiven Stromschlag getötet!

Erstaunlicherweise weist Herr Rose in seinen Veranstaltungen auf diese Problematik hin, trotzdem verwendet er bei seinen Gutachten die ungeeignete Messmethode der spannungsbezogenen Körperankoppelung!

Daher liegt der Verdacht nahe, dass es sich bei den IGEF-Gutachten um Auftragsgutachten zur Gewinnerzielung zum Nachteil der Produkterwerber und vor allem der Nutzer handelt!“

gez. Dr. Claus Scheingraber (Vorstand)

Quelle:

Dr. Claus Scheingraber, Vorstand im Arbeitskreis Elektro-Biologie e. V., Taubenstr. 14, 85649 Brunnthal; Tel.: 08102-4420 ab 19 Uhr, tagsüber 089-9038020, Fax: 08102-773914, E-Mail: Claus.Scheingraber@t-online.de; Geschäftsstelle des Arbeitskreis Elektro-Biologie e. V. c/o Hans Auracher sen., Lechnerstr. 3, 81379 München, Tel+Fax: 089-74299741 (8–12 Uhr); E-Mail: auracher.elektro@t-online.de

Industrie und unabhängige Forschung

Neue Stellungnahme zum Fälschungsvorwurf in Wien

Die Österreichische Kommission für Wissenschaftliche Integrität hat am 23.11.2010 eine Stellungnahme zu den Fälschungsvorwürfen, die von Prof. A. Lerchl von der privaten Jacobs-Universität ausgesprochen worden waren, abgegeben. Die Kommission gibt zunächst einen Hinweis: „Die stimmberechtigten Mitglieder der Kommission haben den Fall ohne Professor Kleihues durchgeführt, der seine mögliche Befangenheit erklärt hat.“

Es ging um 2 in renommierten Fachzeitschriften veröffentlichte Arbeiten im Rahmen der REFLEX-Studie, in deren Experimenten DNA-Schäden durch Mobilfunkstrahlung aufgetreten waren. Die Kommission hat Unterlagen eingesehen, beteiligte Personen angehört und ein externes Gutachten eingeholt. Die lapidaren Kernaussagen zu den Arbeiten: „Die Kommission konnte auf dieser Grundlage den von Herrn Lerchl erhobenen Fälschungsvorwurf weder bestätigen noch entkräften.“ Und: „Auch in Bezug auf die Arbeiten Diem et al. 2005 und Schwarz et al. 2008 konnten die Fälschungsvorwürfe nicht verifiziert werden.“

Prof. Lerchl gibt sich damit aber nicht zufrieden, er greift in einer Pressemitteilung (www.ots.at/pressemappe/11958/aom)

vom 26.11.2010 die Kommission an und meint, sie habe wichtige Unterlagen nicht herangezogen und nennt die Ermittlungen „in mehrfacher Hinsicht fehlerhaft“. Er fragt, warum er nicht gehört worden ist, was seiner Meinung nach hätte geschehen müssen, und er ist der Ansicht, „dass die Kommission die Fälschungsvorwürfe nicht mit dem erforderlichen Nachdruck und der notwendigen Sorgfalt untersucht und gegen ihre eigene Geschäftsordnung gehandelt hat.“

Mir stellen sich ganz andere Fragen: 1. Warum scheidet schon wieder ein Mitglied als befangen aus der Kommission aus? Man erinnere sich: Es gab in dieser Angelegenheit bereits ein Gremium, das aufgelöst werden musste, weil ihm ein Vertreter der Mobilfunkindustrie angehört hatte. 2. Warum wird nicht erwähnt, dass es eine ganze Reihe von Arbeiten gibt, die DNA-Schädigung durch Mobilfunkstrahlung nachgewiesen haben, und die Wiener Arbeiten somit keine Einzelfälle sind? 3. Wann gibt Prof. Lerchl endlich auf? Die Angelegenheit wird zunehmend lächerlich. Dazu passt, dass Prof. Lerchl weder die angebotene Gegendarstellung im ElektromogReport (s. Heft 10/2010) noch die seit geraumer Zeit zugesagten Unterlagen (seine Stellungnahmen zu 5 Publikationen) an Prof. Mosgöller geschickt hat.

Isabel Wilke

Termine

An der **Volkshochschule Konstanz** gibt es **zwei Vorträge** zum Thema Mobilfunk. Am **13.01.2011** von **19.30–21.00 Uhr** geht es um umweltgerechte Gestaltung des Mobilfunks. **„Mobilfunk versus Menschenrechte – Technischer k. o. oder Kompromiss?“** Der Dozent ist **Bernd Irmfrid Budzinski**, ehemaliger Richter am Verwaltungsgericht Freiburg. Er setzt sich für mehr Vorsorge ein, da „das Recht auf Achtung der Wohnung und die körperliche Unverletzlichkeit durch die massive Durchstrahlung der Häuser verletzt werden, die Grenzwerte keine medizinische Vorsorgekomponente enthalten und athermische Wirkungen ignoriert werden.“ Veranstaltungsort die Volkshochschule in Konstanz; Kursnummer R11722, die Kosten betragen 5,00 €.

Der zweite Vortrag findet am **02.02.2011** von **19.30–21.00 Uhr** zu den **gesundheitlichen Risiken des Mobilfunks** statt. **Dr. med. Joachim Mutter**, Elektroniker und Umweltmediziner an der Universität Freiburg, berichtet von Beobachtungen der Mediziner, dass bei immer mehr Patienten das Auftreten von Erkrankungen oft im Zusammenhang mit dem Betrieb von Sendeanlagen des Mobilfunks steht. Er erläutert die Einflüsse der Mobilfunkstrahlung auf die Gesundheit. Veranstaltungsort die Volkshochschule Konstanz, Kosten ebenfalls 5,00 €

Quelle: www.diagnose-funk.org

Impressum – ElektromogReport im Strahlentelex

Erscheinungsweise: monatlich im Abonnement mit dem Strahlentelex **Verlag und Bezug:** Thomas Dersee, Strahlentelex, Waldstraße 49, D-15566 Schöneiche b. Berlin, ☎ 030/435 28 40, Fax: 030-64 32 91 67, www.elektromogreport.de, E-Mail: strahlentelex@t-online.de. **Jahresabo:** 72 Euro.

Redaktion:

Dipl.-Biol. Isabel Wilke (V. i. S. d. P.), KATALYSE-Institut für angewandte Umweltforschung e. V., Köln

Beiträge von Gastautoren geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Kontakt: KATALYSE e.V., Abteilung Elektromog Volksgartenstr. 34, 50677 Köln

☎ 0221/94 40 48-0, Fax 94 40 48-9, E-Mail: i.wilke@katalyse.de www.katalyse.de, www.umweltjournal.de